

**Die Stadtgemeinde als Erzieherin.** Zu einer tatkräftigen Werbung für den bargeldlosen Zahlungsverkehr hat sich der Magistrat von Neustadt im Herzogtum Sachsen-Rohrburg-Gotha entschlossen. Er gibt bekannt, daß er künftig bei Lieferungs- und

Arbeitsaufträgen nach Möglichkeit diejenigen Geschäftsleute usw. in erster Linie berücksichtigen werde, die bei der städtischen Sparkasse ein Sched- oder Girokonto besitzen. Der Stadtrat begründet diese Maßnahme wie folgt: „In gegenwärtiger Zeit muß jeder Stand und jeder einzelne alles einsehen, um dem Deutschen Reich auch auf finanziellem Gebiete den Sieg über seine Feinde und Widersacher erringen zu helfen. Dazu tut not eine schnelle und gründliche Abkehr von gänzlich veralteten und namentlich in heutiger Zeit unverständlichen und vaterlandsschädlichen Zahlungsgewohnheiten.“